

# Klausurtagung der Freien Wähler am 16.01.2010 im Inselhotel Heilbronn

Beginn: 12 Uhr

Teilnehmer: Herr Dörner, zeitweise Frau Dörner, Herr Höch, Herr Karl, Herr Pfäffle, Frau Rathgeber-Roth, Herr Rick, Frau Seeburger, Frau Silzer, Herr Wörsching, Frau Wörsching,

In der Klausurtagung wurden folgende Themenkreise behandelt:

- 1. Schwerpunkte der Freien Wähler 2010 im Gemeinderat**
- 2. Presseaktivitäten – Öffentlichkeitsarbeit**
- 3. Veranstaltungen - Mitgliederwerbung**

## **1. Schwerpunkte der Freien Wähler 2010 im Gemeinderat**

### Runder Tisch

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2010/11 haben die Freien Wähler beantragt: Es wird ein „Runder Tisch“ eingerichtet um den Stellenplan der Stadt Heilbronn ämterweise durchzugehen und zu beurteilen. Am runden Tisch nehmen teil: Verwaltung, Personalvertretung, Ämtervertreter (nicht nur Amtsleiter) und Stadträte. Es werden der Stellenplan und dessen Struktur diskutiert. Kern- und Pflichtaufgaben müssen den freiwilligen Aufgaben gegenübergestellt werden. Der jeweils notwendige Personalbedarf ist zu belegen.

Ein ähnlicher Antrag liegt von der SPD-Fraktion vor.

In diesem Zusammenhang wird auf die Einführung des Doppik-Systems in diesem Jahr hingewiesen.

Doppik ist eine Abkürzung und steht für doppelte Buchführung in den Konten "Soll und Haben". Die doppelte Buchführung schafft die Möglichkeit, relativ schnell den Vermögens- und Schuldenstand nicht nur eines Unternehmens sondern nun auch der Städte und Gemeinden einzusehen. Dafür müssen alle Geschäftsvorfälle mit Belegen erfasst und mindestens auf zwei Konten verbucht werden.

Die bisherige kameralistische Buchführung wird aufgegeben.

In der kameralen Buchführung wird vor allem die Ausführung des Haushaltsplanes nachgewiesen. Hier stehen daher mehr die Zahlungsströme als die Erfolgsgrößen im Mittelpunkt. Bei der Kameralistik werden kassenwirksame Einnahmen (Einzahlungen) und Ausgaben (Auszahlungen) betrachtet, dies jedoch nicht im betriebswirtschaftlichen Sinne und auch ohne Erträge und Aufwendungen zu ermitteln.

Des Weiteren werden in der Kameralistik stets Planrechnungen auf der Basis von Prognosen praktiziert (Soll/Ist): Aufstellung eines Haushaltsplans (1 oder 2 Jahre) und Mittelfristige Finanzplanung (5 Jahre). Die Kameralistik liefert die Daten für die Finanzwissenschaft.

Einigkeit besteht in der Klausurrunde, dass vermieden werden muss, dass an den falschen Stellen gespart wird. Am Runden Tisch ist ämterweise genau festzustellen, welches Personal für welche Aufgaben und Arbeitsgebiete notwendig ist um letztlich zu Personaleinsparungen zu kommen. Entlassungen sind nicht vorgesehen. Ein Stellenabbau ist personalvertretunglich vorzunehmen.

Es ist geplant Herrn Stadtrat Höch in die Arbeitsgruppe „Runder Tisch“ zu entsenden.

Frau Rathgeber-Roth verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Tatsache, dass ein Mitarbeiter ohne Zustimmung seines Vorgesetzten kein Statement über seine Arbeit abgeben darf.

### Solartunnel Saarlandstraße

Herr Dörner hat für die Freien Wähler einen Antrag in Sachen Solartunnel gestellt.

Herrn Sugg hat er per mail darauf hingewiesen, dass es sich bei der Schriftsache um einen Antrag und nicht nur um eine Anfrage handelt.

Den Wortlaut des Antrags mit allen Details und mit Bilder-Anhang kann man hier ansehen:

[www.freie-waehler-heilbronn.de/freie-waehler-heilbronn.de/startFWV.html](http://www.freie-waehler-heilbronn.de/freie-waehler-heilbronn.de/startFWV.html)

Herr Dörner erklärt weiter, dass man für den Antrag und das Projekt im Gemeinderat das Quorum (10 Stimmen) abfragen werde, damit der Antrag ganz offiziell im Gemeinderat behandelt werden kann.

Sehr hilfreich wäre es, wenn z.B. für den Solarteil von Seiten der EnBW oder der Abteilung KACO-Solar (Herr Hofmann) ein positives Signal käme, dass Interesse an der Erstellung eines 1,5 MW-Solarkraftwerkes bestehe.

Herr Dörner wird entsprechende Anschreiben verfassen.

Herr Rick erklärt, dass der Brandschutz im Tunnel bei diesem Projekt auch ein wichtiges Thema sei. Er wolle sich nach einem Ansprechpartner umsehen.

### Klima-Stammtisch

Bei Herrn Dörner in Kirchhausen findet erstmalig ein Klima-Stammtisch statt. Der Teilnehmerkreis besteht zunächst aus einigen Stadträten von SPD und Grünen. Man wolle das Thema Klimaschutzkonzeption der Stadt Heilbronn überparteilich voranbringen. Der Klima-Stammtisch wird auch die Holzpellet-Heizungsanlage bei Herrn Dörner im Haus besichtigen.

### Masterplan Innenstadt

Herr Höch führt aus, dass das Thema Masterplan der Innenstadt von Heilbronn neu diskutiert werden muss, wobei die bisherige Leistungsbilanz auf den Tisch kommen müsse. In diesem Rahmen müsse auch die verkehrliche Anbindung in der Innenstadt speziell im Norden der Stadt besprochen werden. Das heutige Verkehrskonzept ist sehr schlecht und einige Geschäfte seien wegen der schwierigen Erreichbarkeit vom Sterben bedroht.

Der gesamte Verkehrsfluss

Schaueffelenstraße/Paulinenstraße/Weinsbergerstraße/Gerberstraße/ECE-Parkhaus muss neu überlegt werden.

### Stadtbahnführung

Die Freien Wähler halten nach wie vor an einer Trassenführung über die Weipertstraße fest. Dreh- und Angelpunkt ist nach wie vor, welche Kosten tatsächlich für die Dreifach-Unterführung der Bahnleise am Sülmertor entstehen.

Falls die Kosten exorbitant steigen würden, muss das Thema wieder aufgegriffen werden.

In diesem Zusammenhang ist sehr wichtig, wie das Thema von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Die Freien Wähler wollen nicht als Blockierer der Stadtbahn dastehen. Wir sind für die Stadtbahn, aber nicht zu jedem Preis. Herr Dörner ist überzeugt davon, dass die Führung über die Weipertstraße wesentlich kostengünstiger sei und sich ebenso schnell wie die Führung durch die Paulinestraße verwirklichen lasse.

Die Freien Wähler werden über die Heilbronner Stimme versuchen das Thema Kostenentwicklung, bei der äußert prekären Finanzlage der Stadt, wieder aufzunehmen, sobald neue Zahlen vorliegen.

In dem Zusammenhang wurde auch das Thema Friedrich-Ebert-Trasse angesprochen. Die Freien Wähler sprechen sich nach wie vor eindeutig für eine weitere Freihaltung der Flächen aus. Die meisten Grundstücke dort gehören der Stadt. Die Verkehrsentwicklung in den nächsten 20 Jahren könne niemand verlässlich vorhersagen.

## BUGA

Die Tendenz ist momentan so, dass beim BUGA-Projekt immer mehr Fragezeichen entstehen und zwar bei allen Verantwortlichen. Bei der jetzigen Finanzlage der Stadt ist dieses Projekt nicht mehr zu stemmen.

## Kindergartenbetreuung

Die Gewerbesteuereinnahmen sind drastisch eingebrochen.

Herr Dörner sieht weiterhin die Gefahr, dass der Haushalt 2011 aufgrund fehlender Kiga-Gebühren (Einnahmeverbesserungen) von der Aufsichtsbehörde (RP) in Stuttgart nicht genehmigt wird.

Die Freien Wähler bleiben dabei, dass die Kiga-Gebühren auf Selbsteinschätzungsbasis wieder eingeführt werden müssen. Sozial schwache bezahlen dann heute ebenso nichts wie schon früher. Nur belastbare Personenkreise werden bescheiden zur Kasse gebeten. Herr Höch weist daraufhin, dass die Freien Wähler (und auch die FDP) im Rahmen der Haushaltsberatungen 2,5 Mio Mehreinnahmen durch eine Wiedereinführung der Kiga-Gebühren verlangten, dass es dafür aber keine Mehrheit gegeben habe.

Bei diesem Punkt Einnahmeverbesserungen wurde auch darüber diskutiert wer für die Gewerbesteuereintrüche verantwortlich sei.

Herr Rick stellte fest, dass u. a. die KSK HN, die Fiat-Bank und die Heilbronner Stimme zu den größten Steuerzahlern der Stadt gehörten. Wenn dann bei den Banken, z.B. durch Ausgleichszahlungen an die marode landeseigene LBBW, die eigenen Gewinne reduziert würden, führe dies eben zu geringern Gewerbesteuereinnahmen bei der Stadt. Letztlich wird also auch durch die Misswirtschaft der Banken der Heilbronner Bürger bestraft, da die Stadt wegen der Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer höhere Kredite aufnehmen muss.

Herr Rick erwähnte in diesem Zusammenhang, dass ein Grundsteuerzahler einen Bescheid über 1,02 € bekommen habe.

Herr Höch wird eine Anfrage starten warum die Stadt plötzlich Beträge von nun auch unter 5 € einziehe und wie sich dabei das Verhältnis von Aufwand zu Ertrag darstelle.

## Aktivierung Stadtteile

Herr Höch weist daraufhin, dass den Verhältnissen in den Heilbronner Stadtteilen mehr Beachtung geschenkt werden müsse. Ein wichtiger Punkt sei der ÖPNV und die generelle Verkehrsbelastung durch den Individualverkehr. Frau Rathgeber-Roth erklärt, dass in Biberach die ÖPNV-Anbindung nicht ausreichend sei. Herr Wörsching führt aus, dass es keinen Direktanschluss des ÖPNV an die Böllinger Höfe gibt.

Die Freien Wähler planen deshalb in den Stadtteilen Veranstaltungen bei denen die Bürger zu ihren „Sorgen und Nöten“ befragt werden. Vorinformationen dazu sollen über unsere Mitglieder eingeholt werden.

Sontheim: Frau Schröter, Frau Brecht

Horkheim: Herr Klenk

Frankenbach: Frau von Houwald

Neckargartach: Tom Wolf

Kirchhausen: Herr Dörner, Herr Rick, Frau Seeburger, Herr und Frau Wörsching

Biberach: Frau Rathgeber-Roth, Herr Walter

Böckingen: Frau Finkel

Frau Rathgeber-Roth weist daraufhin wie wichtig es sei, dass die Freien Wähler ihre Anstöße, ihre Vorhaben und eventuellen ihre Erfolge auf kommunaler Ebene auch der Öffentlichkeit mitteilen, z.B. über Veröffentlichungen in den Ortsnachrichten/Mitteilungsblättern.

Durch ein erstes Pilotprojekt: „Biberach ÖPNV“ wird getestet, auf welche Art die Veranstaltungen der Freien Wähler in allen anderen Ortsteilen umgesetzt werden können (Ortsbegehung, Mitteilungsblatt, H. St. usw). Genaue Details werden noch geklärt.

## Kiliansplatz

Herr Höch wirft in die Runde, ob die Freien Wähler nicht die Sanierung Kiliansplatz wieder aufgreifen und evtl. einen Bürgerentscheid initiieren sollten.

## **2. Presseaktivitäten – Öffentlichkeitsarbeit -Mitgliederwerbung**

### Leserbriefe

Herr Dörner hält Leserbriefe für sehr effektiv.

Wir werden bei aktuellen Themen per email inhaltliche Infos an alle Mitglieder geben und auf die Möglichkeit des Leserbriefschreibens hinweisen. Mehrere Briefe zu bestimmten Themenkomplexen sind für die Meinungsbildung effektiv.

Herr Rick schlägt vor, die Schaufenster von Leerständen in der Innenstadt als Anschlagflächen für „Wandzeitungen“ zu nützen.

Er wird sich erkundigen wo gerade Leerstände seien und er wird deren Benutzung anfragen.

### Zeitungsbeilage - Rundbrief

Herr Dörner schlägt vor, ein bis zweimal im Jahr einen Rundbrief zu verteilen.

Erscheinungstermine: Ende Juni und Ende November

In Sachen Rundbrief wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich u. a. mit folgenden Themen beschäftigt:

- Titel
- Aufbau
- Finanzierung
- Sponsoren
- Verteilung

## **3. Veranstaltungen - Mitgliederwerbung**

Folgende gesellige Veranstaltungen werden in 2010 vorgeschlagen:

- Frühlingswanderung zum Lichtluftbad: Thema: „vom Wein zur Currywurst“ an einem Sonntag oder Samstag.  
Treffpunkt evtl. Weingut Drauz-Hengerer (Herr Müller) zur Weinprobe.  
Herr Dörner wird bei Herrn Müller wegen eines Termins im April/Mai nachfragen.
- Sommerfest:  
Wanderung vom Weingut Kistenmacher-Hengerer auf das Jägerhaus.
- Experimenta-Führung, evtl. anstatt Monatstreffen. Herr Dörner wird sich bei Dr. Hansch erkundigen, ob die Freien Wähler eine Führung bekommen können.
- Weinvilla mit Weinprobe im Herbst, z.B. auch anstatt Monatstreffen

Herr Dörner lädt anlässlich seines 70. Geburtstages für Samstag, 24. April, 11 Uhr in den Ratskeller zum Weißwurstessen ein.

Weitere Themen über die diskutiert wurde: Fußgängerzonenaktion mit Verkauf von Crepes, Gemeinnützigkeit, Spendenbescheinigungen, Vereinsregularien zum e.V.-Status.

Dazu wird dem Monatstreffen März vorgeschaltet eine Vereins-Vorstandssitzung einberufen.

Jeder ist aufgerufen intensiv/persönlich neue Mitglieder zu werben.

Am Ende der Klausur bedankt sich Herr Dörner bei allen Anwesenden für die Teilnahme und verweist auf das nächste Monatstreffen am 3. Februar.

Ende: 16.15 Uhr

Protokoll: Marion Rathgeber-Roth